

# Zur Katastrophe von Oos.

Die Ursache des schweren Unglücks, welches das „L. 3. 6“ betroffen hat, ist jetzt ermittelbar festgestellt. Während der Reinigung der Gondeln mit Benzin hat ein Monteur versehentlich den Motor angezündet, worauf plötzlich das Benzin ausflammte, das der Monteur in der Gondel stehen hatte, um dieselbe auszuwaschen. Sofort wurde Feueralarm geschlagen und die in der Halle befindlichen Mannschaften der Luftschiffbau-Gesellschaft machten sich sofort an das Löschen. Sie schraubten die zahlreich in der Halle zu diesem Zweck angebrachten Schläuche an die Hydranten und leiteten die Gondel unter Wasser. Unter den in der Halle befindlichen Zangehörigen entstand eine Panik, als sie den Feueralarm hörten, und sie rannten laut schreiend ins Freie. Binnen wenigen Minuten war das Feuer gelöscht und nur eine der Eimer voll Benzin brannte noch. Diesen gab ein Monteur aus der Gondel hinaus einem andern Monteur, der sich damit abwandte, um den Eimer aus der immerhin gefährlichen Nähe des Luftschiffes zu bringen. Aus diesem Eimer schlug nun in dem Moment, als der Monteur sich damit wendete, aufsteigend infolge der Bewegung, eine große Flamme heraus und ängelte sofort an der äußeren Hülle des Luftschiffes empor. Im Nu stand dieser Teil des Luftschiffes bis oben hinauf in Flammen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Leute kaum die Halle verlassen konnten. Eine Anzahl Anwesende, man spricht neuerdings von zehn, hat Brandwunden erlitten; die Verletzungen der Leute sind jedoch sehr leichter Art. Drei Mann befinden sich im Spital, haben jedoch noch nicht einmal offene Brandwunden, sondern nur Rötungen der Haut, so daß sie bald wieder arbeitsfähig sind. Das Luftschiff selbst ist vollkommen verbrannt, nur einige kleine Reste, die man bequem in einem Reisefloßer unterbringen könnte, sind übrig geblieben. Der Schaden an der Luftschiffhalle beträgt etwa 20 000 Mk. Allgemein ist in Baden-Baden das Mitgefühl für den alten Grafen Zepplin, der abermals von einem schweren Unglück betroffen wurde.

### Die Trümmer des „L. 3. 6“.

Baden-Baden, 15. Septbr. Wertwüchzigweise ist der Stoffbezug des rechten hinteren Seitenheizers bei der Katastrophe des „L. 3. 6“ in der Halle zu Oos nicht verbrannt. Zahlreiche Teile, wie z. B. Fahräder, Lager, Nutrieisenwellen etc., sind unbeschädigt geblieben. Die Katastrophe gibt jedenfalls eine Reihe neuer Lehren.

Die beste Fahrt, die „L. 3. 6“ von Oos aus unternommen hatte, war die nach Mannheim über Heidelberg und Neustadt in 4 Stunden 20 Minuten. Außerdem sind verschiedene Fahrten im Regen unternommen worden und einmal bei einer Fahrt nach Straßburg

### drei Gewitter durchfahren.

Damals traf das Luftschiff unmittelbar nach einem schweren Hagelschlag in Straßburg ein. Es ist deshalb ein schweres Unglück, das die Gesellschaft jetzt betroffen hat. Das Luftschiff selbst ist allerdings mit 500 000 Mk. versichert, doch erleidet die „Delag“ gerade jetzt großen Schaden, da sie die Fahrten auf lange einstellen muß. Das neue Luftschiff „Erlas Deutschland“ wird erst Ende November fertig.

Das „L. 3. 6“ hatte am Donnerstag bei geeignetem Wetter eine Fahrt nach Stuttgart unternommen, am Freitag nach Frankfurt a. M. und am Sonntag nach Freiburg und Colmar fahren sollen. Für nächsten Dienstag oder Mittwoch war eine Landung in Karlsruhe in Aussicht genommen. Die „Delag“ hatte Mittwoch mittag kurz vor dem Unglück

nach die für diese Fahrten nötigen Anordnungen ausgegeben. In Heilbronn erwartete Mittwoch mittag eine nach Tausenden zählende Menschenmenge die Ankunft und Landung des „L. 3. 6“. Von 9 Uhr früh strömte das Publikum nach d. n. Göttinger Wiesen. Zuerst war die Abfahrt von Oos auf 9 Uhr vormittags festgesetzt. Der Nebel, der in der Frühe über dem Oostal lag, ließ es dem Leiter der Heilbronner Fahrt Dr. Edener ratfam erscheinen, die Abfahrt hinauszuschieben, und so fand sie erst kurz nach 11 Uhr statt. Als die Menschenmenge in Heilbronn noch auf die Ankunft des „L. 3. 6“ wartete, traf die Hiobspost von Oos ein, die die Zerklüftung meldete.

Als die Nachricht von der Katastrophe in Baden-Baden bekannt wurde, bemühtigte sich der Bevölkerung eine große Erregung. Ungezehre Menschenmassen begaben sich zu Fuß, zu Wagen, mit Automobil oder Eisenbahn nach Oos zur Unglücksstelle. Einer der Ersten war Oberbürgermeister Pfister, dessen Initiative bekanntlich der Bau der Luftschiffhalle hauptsächlich zu danken ist. Die Sanitätskolonne von Baden-Baden war ebenfalls sofort zur Stelle, brauchte aber nicht eingreifen. Es wurden sofort strenge Absperrungsmaßnahmen getroffen. Direktor Colmann und Oberingenieur Dürr sind um 6 Uhr abends von Friedrichshafen nach Oos abgereist.

### Das Urteil eines Sachverständigen.

Auf Erlauchen des „L. 3. 6“ um Abgabe eines sachverständigen Urteils machte Hauptmann v. Krogh, der Leiter des Baus des großen Siemens-Schuckert'schen Ballons, dessen Mitarbeiter zu der neuen Brandkatastrophe folgende Mitteilungen:

Solange nicht ganz genaue und verbürgte Angaben über Art und Betrag dieses abermaligen Brandes eines Zeppelinluftschiffes vorliegen, kann man sich hinsichtlich der Brand- oder Explosionsursache nur Vermutungen hingeben. So viel aber steht fest: der lösende Funke, ohne den das Unglück nicht geschehen konnte, muß an irgend einer Stelle vorhanden gewesen sein. Nach Lage der Sache — das Unglück soll ja erst innerhalb der schwebenden Halle geschehen sein — gibt es für den Zündungspunkt nur zwei Erklärungen, nämlich strahlend-leuchtinniges Signäherz mit Feuer in irgend-einer Form (Zigarre) von Seiten Anwesender, was aber kaum für möglich zu halten ist, oder wahrheitsvoller Funkenentzündung aus dem Auspuff und dadurch herbeigeführte Entzündung von Knallgas. Erfahrungsgemäß sammelt sich nämlich gerade in dem den Zeppelinballons eigenen „Auspuffgang“ Wasserstoffgas in großer Menge an, das aus den Motorventilen der einzelnen Gaszellen austritt und sich hier mit atmosphärischer Luft zu dem so leicht explosiblen Knallgas verbindet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man, um das Luftschiff in dem großen Raum der Halle leichter dirigieren zu können, vorübergehend die Motoren hat laufen lassen, und daß so dem Auspuff der vorbeischiebenden Funken entfallen konnte. Tripp aber weder diese noch die erwähnte Möglichkeit zu, kann gehen wir hier nur einem abstrakten Risiko, wie bei der noch heute nicht vollkommen aufgelärten Katastrophe von Schierdingen. Nur ist dieses Risikos Lösung dadurch noch mehr erschwert, daß die schwebende Halle das Luftschiff schon umfassen hatte, und daß Wind und Elektrizität somit kaum zur Erklärung herangezogen werden können.

„Selbst ja ist es“, so sprach Hauptmann v. Krogh, „daß gerade derartige Katastrophen immer der „L. 3.“ Ballons widerfahren. Ich selbst bin im Jahre 1906 im Allgäu mit einem „L. 3.“-Luftschiff als dessen Führer auf ähnliche Weise getandelt.“

## Theater und Musik.

### Stadttheater.

#### Ein Fallissement.

Schauspiel in 5 Akten von Björnson.

Der Name des großen norwegischen Dichters Björnsterne Björnson ist für sein Vaterland ein Programm. Ein politischer Feuerkopf nahm er an der Entwicklung der heimischen Verhältnisse lebhaften Anteil, und ein harter demokratischer Zug seiner Anschauungen ließ ihn gerade auf keine ihm wesenwarden Parteistellung einen nachlässigen Einfluß gewinnen. Erst Literat und speziell Kritiker, dann sogar Theaterdirektor, sah er sich bald infolge seines radikalen Standpunktes in politischer, religiöser und sozialer Beziehung in erbliche Feindemittel verwickelt, die ihn dazu bewegten, die Heimat zu verlassen. Im Auslande begründete er seinen Dichternam, und zwar dadurch, daß er ganz andere Bahnen wandelte, als man an der konventionellen dänisch-norwegischen Literatur bisher gewohnt war. Er wurde man auch in der Heimat auf ihn aufmerksam, und als er im Jahre 1883 dorthin zurückkehrte, erkannte ihm die Volkserregung seines Landes eine jährliche Dichterpension zu. Aus Dankgefühl hat Björnson nie gelastet, wir aber erkannten neidlos seine Bedeutung an und seine Dramen haben auf unseren Bühnen große Erfolge errungen. Im allgemeinen kann man von ihnen sagen, daß ihre Charakteristik ebenso glänzend wie ihre Diktion ist, während die Komposition derselben häufig die nötige Straffheit und das logische Aneinanderreihen der Handlungen vermissen läßt.

Zur Erinnerung an den im Mai dieses Jahres verstorbenen Dichter hat nun die Direktion unseres Stadttheaters einen Björnson-Zyklus veranstaltet, dessen erstes Drama „Ein Fallissement“ wir am Mittwoch abend in Szene gehen lassen. Das Stück enthält herbe Wirkungen gegen die menschliche Gesellschaft — den grübelnden Standinvariern eignet überhaupt dieser Zug —, speziell schwere Klagen gegen gewisse launenhaft Unvollkommenheiten des Lebens und Gesellschaft wird bekämpft, und ein Weib ist es ganz besonders, das harten Sinnes auf dieses menschliche Erbteil als den Ursprung alles Unheils hinweist. Der Großhändler Tjåde fällt, nachdem er schon jahrelang vor dem Ruin leidend, seine Familie, Freunde und die Gesellschaft, allerdings unter entsetzlichen Seelenqualen, darüber hinwegzutun verliert hat. Der Krug geht solange zum Wasser, bis er bricht: in der Person eines rüchloslos-erfundenen Wolltaten kommt das Schicksal über ihn. Der Zusammenbruch erfolgt, doch aus ihm steigt, wie aus der Asche der Wüste, das wahre, ehrliche Menschenglück empor. Der letzte Akt, in dem wir die Wandlung sich vollziehen resp. zum Teil schon vollzogen sehen, ist psychologisch sehr schön. Walburg, die stolze, eigenartige Tochter des banteroten Großhändlers, züht sich dem von ihr bisher verachteten, einfachen ehemaligen Produktiven ihres Vaters zu eigen. Gewiß, er ist edelmütig und so überaus vornehm gekleidet, daß wir's kaum zu glauben vermögen — eine echte Theaterfigur vergangener Zeiten —, aber doch er mit all dem dieses Weib an sich zu stellen vermag, ist kaum anzunehmen. Ebenso, daß der alte Großhändler fortan zufrieden ist mit dem neuen Glück im Winkel und sich bescheidet. Es wäre menschlich, wenn er sich immer wieder sehen würde nach der Vergangenheit mit all ihren Aufregungen, mit all ihrem Glanz, Einfluß und der Macht des Geldes, trotz des selbstlos waltenden, zwingenden Schicksals in der Gestalt des großen Wolltaten Berend! Wahr ist dagegen die Epochenfigur des Kavallerie-Leutnants Hamar, des Bräutigams der verstorbenen, heiligen Signe, der andern Tochter Tjådes. Er verläßt sie beim Vortritt des Vaters — solche Leute hantieren sonstendlos in der Welt herum.

Die Spielleitung hatte Herr Schöllman. Bieleicht hätte die Szene nach dem Diner lebendiger, zusammenhängender gespielt werden können. Sonst konnte man mit der Regie wohl zufrieden sein. Die Hauptrolle, den Großhändler Tjåde, spielte Herr Friedrich. Der Künstler bot keine unebene Leistung, wenngleich wir auch diesmal wieder die Empfindung hatten, daß Herr Friedrich an derartigen modernen Stoffen schwer zu arbeiten hat. Immerhin hatte Herr Friedrich Momente von gewaltiger Tragik, so in der Konfessionsanmeldungszene, so in der Szene mit seinem leidenden Weibe, bevor er ins „Ausland“ will, um sich seinem entsetzlichen Schicksal zu entziehen, so auch in der kurzen Szene mit seinem Prokuristen und seiner Tochter Walburg. Diese wurde von Frä. Wieden in hervorragender

Meine

# Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet.

Ich bringe eine reiche Auswahl Pariser und Wiener Original-Modelle aus den renommiertesten Pariser und Wiener Salons, sowie Modelle und Kopien meines eignen Ateliers in vornehmer Geschmacksrichtung.

## Amanda Stegmann-Haase,

Grosse Steinstrasse 83, part. und 1. Etage.  
Fernsprecher 3099.





**Schl. 18. Sept. (Die Mauderer in Thüringen.)** Nachdem die Brigadendivision erst Ende erreicht haben, begannen heute in Göttingen die Mauderer der 22. Division, der die Infanterie-Regimenter Nr. 32, 82, 83 und 167, die Artillerieregimenter Nr. 11 und 47 und das 5. Dragonerregiment (Hohesregiment) und die blauen Husaren aus Rassel angehören. Die allgemeine Kriegslage ergibt, daß sich der rechte Flügel einer von Göttingen her den Thüringer Wald überschreitenden Armee der feindlichen Armeen entgegenstellen hat. Dem Geheiß bei Hildorf, das deshalb schon interessiert war, weil es in gebirgiger Gegend liegt, werden weitere bei Marzahn und südlich von Themar folgen. Dann ziehen sich die Lehungen weiter nach Hildorf zu. Der heftigste Kampf bezw. dem Zusammenstoß der roten und blauen Partei zwischen Rassel und Hildorf beobachtete auch Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen bei.

**Geistliche bei Camburg, 15. Sept. (Von einem Unfälle)** wurde der Gutsbesitzer Otto Förster hier betroffen. Im Begriff, im Stall ein Pferd anzuführen, erhielt er von demselben einen so heftigen Schlag ans Schenkel, daß zwei Knöchelenden zerstreut wurden.

**Gerä. 15. Sept. (Lebendig begraben.)** Hier wurde ein Mädchen festgenommen, das im Walde heimlich geboren und das Kind begraben hatte. Als man das Mädchen fand, lebte es noch; es wurde in das Krankenhaus gebracht.

**Arbeitslosh. 15. Sept. (Die Veteranen-Ehrengebe)** wurde dahin geregelt, daß die Kriegsteilnehmer bis zu 800 Mk. Jahresentlohnung je 10 Mark ausgezahlt bekommen, wozu noch der Kommunalsteuererlaß tritt. Die Veteranen, deren Einkommen mehr als 800 Mk. bis 1200 Mk. beträgt, sind nur von der Steuer befreit worden. Der Steuererlaß gilt auch für die Zukunft.

**Leipzig, 15. Sept. (Eindrehen-Freibeit.)** Nachts erzwang infolge eines Geräusches eine in der Schornsteinstraße wohnhafte Familie, Es stellte sich heraus, daß vom Garten aus Diebe durch den Balkon in die Wohnung eingedrungen waren, wo sie in der Küche eine Lampe angezündet und sich an vorgelegenen Rahmentischen gütlich getan hatten. Die Diebe, denen nur eine Anzahl Raubmitteln in die Hände gefallen waren, schloßen auf demselben Wege. Die Spitzhaken entliefen unerwartet.

**Leipzig, 15. Sept. (Zwei Selbstmorde.)** Selbstmord durch Erhängen beging in ihrer Wohnung in der Henriettensstraße in L.-Windenan eine 48 Jahre alte Aufwärterin. Der Beweggrund hierzu ist nicht bekannt. In ihrer Wohnung in der Köhlergartenstraße in L.-Neudorf erhängte sich ein 47jähriger Händler. Was den Unglücklichen veranlaßt, seinem Leben freiwillig ein Ziel zu setzen, ist ebenfalls nicht aufgeklärt.

**Mecene i. S. 15. Sept. (Die „Blau Wolle“)** Den „Reichsritztischen“ entsprechend gründete hier der Kaufmann „Blau Wolle“. Seine kulturelle Reifezeit war darin zu finden, daß er beinahe nur aus 13 Jahren alten Mitgliedern bestand. Um diesen frühlichen den nötigen Stoff, d. h. Tabak, Zigarren usw. zu verschaffen, veranstaltete der Anführer, ein Senegal, der bereits 3 Wochen Gefängnis mit Straußensfuß auf der Waise hat, eine Anzahl Zaken- und Raub-Diebstähle, wobei die Raubden Reize zu mehreren arbeiten. Hier mittels Dittirichen erbeuteten sie einen Raubsumme von 6000 und verschafften sich so das nötige für den Betrieb der „Blauen Wolle“. Diese Gesellschaft wurde nunmehr von der Polizei aufgehoben.

## Vermischtes.

### Erdbeben.

Aus Madrid wird gemeldet: Der Zivilgouverneur von Murcia telegraphierte über die Katastrophe von D. Bonilla, daß dieselbe viel schlimmer ist als anfänglich geglaubt wurde. Sieben Häuser sind eingestürzt, 15 mußten geräumt werden. Viele Leiden befanden sich noch unter den Trümmern. Die Erdbewegungen dauern noch fort, so daß die Rettungsarbeiten noch ganz ungenügend sind. Wie gemeldet, war eine 25jährige Frau mit ihrem Kinde dreißig Stunden lang unter den Trümmern eingeschlossen. Beide konnten noch lebend gerettet werden. Die Frau hatte ihre letzten Stunden zugebracht. Ihr achtjähriges Kind, das nur zwei Meter von ihr entfernt lag, ist verunglückt, da die Unglückliche dem Kinde keine Hilfe bringen konnte.

### Vom elektrischen Strom getötet.

Madrid, 15. Sept. Aus Las Palmas wird gemeldet: Als gestern der bekannte Schriftsteller Casanova durch eine Straße ging, berührte er mit der Hand einen Leitungsposten der elektrischen Straßenbahn. Ohne ein Wort hervorzubringen, fiel er tot zu Boden. Der Körper des Verunglückten war

vollständig verkohlt. Der traurige Tod Casanos hat in der Stadt große Bewegung hervorgerufen. Wie es heißt, war der Leitungsposten, den Casanova berührte, nicht genügend isoliert.

### Von der Cholera.

Mauen i. B., 15. Sept. Hier erkrankte der Fleischermeister Hofmann unter choleraartigen Erscheinungen. Er wurde sofort auf polizeiliche Anordnung in das Krankenhaus gebracht, wo er streng isoliert wurde. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Budapest, 15. Sept. Die Cholera breitet sich längs der Donau immer weiter aus. Gestern sind zur Verhinderung der Ausbreitung mehrere Märkte suspendiert worden. In Budapest selbst ist ein Cholerafall noch nicht vorgekommen. Die Mauderer in der Nähe von Neutra wurden abgefangen.

### In der Wüste des Fleubograsen de la Ramée.

Die bekanntlich in den letzten Tagen die Desinfektion in die außerordentlichste Lage befristet hat, ist eine neue Wendung eingetreten. Die Gattin des Grafen, die gestern früh erst aus dem Haag in Berlin eingetroffen ist, hat den deutschen Boden bereits gestern abend wieder heimlich verlassen. Ihr fluchtartiges Verhalten ist darauf zurückzuführen, daß sie fürchtete, auf Veranlassung ihrer nächsten Verwandten zwangsweise in eine Anstalt überführt zu werden. Wie verlautet, hat sich Grafin de la Ramée mit einem gestrigen Abzuge wieder nach dem Haag zurückbegeben.

Grubenunglück. Durch Einsturz eines Stollens in der Kohlengrube von Hamstra in England wurden 2 Arbeiter verhaftet. Beide sind tot. Ungefähr 20 Tonnen Kohlen mußten weggeschafft werden, ehe es nach mehrstündiger Arbeit gelang, die beiden Leichen zu bergen.

Zwischenliebe. Die Brüsseler Polizei fahndet eifrig nach einem Zwischenliebe, der einer deutschen Frau, namens Reihig aus Leipzig, aus einem Koffer, der im Paketraum des Nordbahnhofs aufbewahrt wurde, Zwischenliebe im Werte von 40000 Mk. entnommen hatte. Frau Reihig bemerkte den Diebstahl, als sie nach Leipzig abreisen wollte.

Eine Statistik über die Laminen in den Alpen. Der schweizerische eidgenössische Oberpostamtler Coq hat ermittelt, daß im schweizerischen Alpengebiet jährlich etwa 9400 Laminen niedergehen. Von diesen Laminen entfallen auf das Rheingebiet 2320, auf das von der Aar durchflossene Gebiet 1465, das Jura-gebiet 1190, das Rostgath 990 und das Simmental 675 Laminen. Die niedergebenden Massen bedecken eine Gesamtfläche von 2200 Quadratkilometer.

Frankösischer Lokomotivführer gegen die Milchstände auf der Westbahn. Der „Matin“ veröffentlicht eine Erklärung mehrerer Lokomotivführer der verstaatlichten Westbahn, in der die Betriebsleitung für die in den letzten Wochen vorgekommenen Eisenbahnunfälle verantwortlich gemacht wird. Es heißt darin, die Betriebsleitung habe die größere Fahrgeschwindigkeit angeordnet ohne Rücksicht auf das Wagengemisch und die Widerstandsfähigkeit der Gleise. In der Erklärung werden sechs Punkte der Strecke Cherbourg-Paris bezeichnet, wo das Gleis in so schlechtem Zustande sei, daß bei der vorgefertigten Fahrgeschwindigkeit täglich eine Katastrophe zu befürchten sei.

Lebensrettung in der Themis. Eine heldenmütige Rettung wurde Dienstag von einer jungen Arbeiterin in London ausgeführt. Das „P. T.“ schreibt dazu: Eine Frau Mrs. Stone hatte sich in selbstmörderischer Wut in die Themis geworfen und wurde von der heftigen Strömung in die Mitte des Flusses gerissen. Dies sah Miss Francis Joomar und Irving von der hohen Chelsea-Brücke in den Fluß. Es gelang ihr nach langem Kampfe mit der sich heftig wachsenden Frau, sie ans Land zu bringen, wo sie ohnmächtig zusammenbrach. Vor dem Volksteigert erholte sie später als Juggin, da Mrs. Stone mit dem Selbstmordversuch nach englischem Gesetz ein Verbrechen begangen hat. Der Richter stiftete der tapferen Francis die Hand und sagte, er sei hoch darauf, ihre Bekanntheit machen zu dürfen.

Die Not der Zigarrenstummelfammler. Die ehrenwerten Junken der Zigarrenstummelfammler in Paris sind in Not, und sie ist mühsam über die neuen Tabaksteuer, nach deren Einführung das „Kohmaterial“ ihres Gewerbes immer spärlicher wird. In den beliebtesten Stätten ihrer Wirksamkeit, so lagte ein hervorragendes Mitglied der Junken, am Café Napoléon, am Café Americain, auf den Boulevards, finden sie höchst selten noch ein paar Zigarrenenden, die Zigarrenstummel haben noch ganze 5 Millimeter Länge, und was das Schlimmste ist, es ist so böses Kraut, daß nichts mehr damit anfangen ist. Es sieht daher trübe aus mit der Zukunft dieses alten, ehemals so blühenden Pariser Berufes.

„Da täten's halt lacha!“ Ein Korporalstabsführer, der sich rechtlich bemüht hat, seine Schützlinge vor der Geheimnisse der Ehrenbezeugungsordnung heizubringen, möchte, als er nach Beendigung des Dienstes die Korporalstabsstelle betritt, sich überzeugen, inwiefern seine Bemühungen praktischen Erfolg vertrieben. Er geht also auf die Sommerstadt Meier zu mit den Worten: „Meier, ich bin der Herr Ober!“ Meier grüßt vernünftig: „Meier, ich bin der Herr Ober!“ Meier verträglich-pfiffig: „Da täten's halt lacha?“

„Sie gibt ihnen den Reih.“ Im Seminar einer Universität hält eine sehr moderne Studentin, Kneifer auf der Nase, Lieberwies erster Güte, einen Vortrag über irgend ein Thema aus der klassischen Literatur. Der Vortrag ist ebenso lang wie töricht. Als nun am Beginn der nächsten Stunde das Lieberwies keine Ausführungen forschen will, bemerkt der färlächtige Professor: „So, meine Herren, geht wird uns Fräulein K. den Reih geben.“ „Jugend.“

## Standesamtliche Nachrichten.

Halle-Stadt, 14. September.

**Ungelobten:** Der Lokomotivführer Otto Albrecht, Wahren, u. Sophie Eßlein, Burgstr. 14. Der Bahnmelder Karl Krüger, G. Brunnerstr. 57, u. Anna Weibel, Schillerstr. 11. Der Ingenieur Paul Löblich, Krausestr. 18, u. Emma Schmiltun, Körnerstr. 26. Der Gerichtsaktuar Karl Clausius, Merseburg, u. Margarete Thiele, Schillerstr. 15.

**Heiratung:** Der Fabrikant Hugo Krämer, Bielefeld, u. Rosa Haake, Reihstr. 38.

**Geboren:** Dem Registrator Hermann Friedrich S. Helmuth, Weidenstr. 6. Dem Gießereiarbeiter Hermann Schindler T. Helene, Weidenstr. 11. Dem Buchhalter Paul Stolpe S. Walter, Henriettensstraße 5.

**Gestorben:** Der Gärtnermeister Karl Brüder, 69 J., Feldstraße 14.

Halle-Stadt, 14. September.

**Ungelobten:** Der Postbote Karl Schilling, Thomaststr. 2, u. Emma Deutschlein, Schwenckstr. 6. Der Former Ernst Becker u. Anna Kriittel, Thomaststr. 47.

**Heiratung:** Der Geschäftsführer Wilhelm Gerlach, Dresdenstraße 25, u. Anna Hübel, Weinbergstr. 34. Der Fleischer Karl Eichert, Burgstr. 49, u. Marie Schulze, Leipzigerstr. 95.

**Geboren:** Dem Arbeiter Paul Schulze T. Anna, Wälderstr. 8. Dem Kellermeister Brodelt T. Martha, Torstr. 23. Dem Glasermeister Friedrich Reimling S. Friedrich, Zumburgstr. 50. Dem Gärtner Friedrich Reimling S. Friedrich, Zumburgstr. 50. Dem Bahnarbeiter Karl Reich Zwill. Karl u. Friedrich, Reibeburgstr. 11. Dem Techniker Reinhold Köhler T. Elisabeth, Köhlerstr. 25. Dem Oberlehrer August Wagnel T. Käthe, Grauweg 3b.

**Gestorben:** Der Kreisbote Otto Bartmuth, 55 J., Lauchstedterstraße 8. Des Zigarrenmachers Friedrich Wilhelm Meier, Marie geb. Schaf, 70 J., Serrenstr. 29. Des Monteurs Max West T. Gertrud, 2 Mon., Liebenauerstr. 168. Der Inwalde Karl Kappfeller, 89 J., Belenerstr. 13.

### Auswärtige Ungelobte:

Der Postbote F. M. Lange, Halle a. S., u. L. A. Kolze, Brüden. Der Zimmermann K. P. Weiser u. F. E. Holmann, Dornberg. Der Klaviermacher W. M. Weinhardt, Halle a. S., u. M. J. Hagenauer, Gera. Der Korrektor W. A. Fröhlich, Halle a. S., u. F. E. Trübner, Regis. Der Sattler A. E. Bloß, Leipzig, u. H. H. Welter, Chemnitz.

### Halle'scher Marktbericht

vom 15. September.

Butter pro Mhd.	1.10-1.25	Preßkollern pro Btl.	0.30-0.35
Butter pro Stück	0.70-0.75	Grüne Rohwoll Btl.	0.07-0.09
Fäbner pro Stück	2.00-2.75	Salat pro Stück	0.03-0.05
Bähne pro Stück	1.20-3.00	Rotkohl pro Stk.	0.08-0.12
Ämme pro Stück	1.75-2.00	Blaukohl pro Stk.	0.08-0.12
Bähne pro Stück	5.00-8.00	Blaukohl pro Stk.	0.08-0.08
Lauben, ja. v. Paar	0.80-1.20	Mineralkohl pro Stk.	0.15-0.35
Ämpe pro Mhd.	0.25-0.60	Knoblauch pro Mhd.	0.10-0.15
Wien pro Mhd.	0.25-0.50	Rohfleisch pro Stk.	0.05-0.08
Wien pro Btl.	0.00-0.08	Blaukohl pro Stk.	0.02-0.03
Ämpe pro Mhd.	0.00-0.08	Waldesien Mhd.	0.05-0.06
Ämpe pro Mhd.	1.00-1.20	Ämpe pro Mhd.	0.07-0.10
Ämpe pro Mhd.	1.10-1.20	Ämpe pro Stk.	0.05-0.08
Ämpe pro Mhd.	0.75-1.20	Kartoffeln pro Btl.	2.75-3.50
Gurten pro Schock	0.80-2.00	Wund	0.03-0.04
Wandel	0.25-0.50	Schweinefleisch Btl.	0.85-0.95
Senfgurten Schock	2.00-3.50	Samenfleisch	0.75-0.80
Wandel	0.60-0.90	Hindfleisch	0.70-0.90
Beidbeeren v. Btl.	0.00-0.00	Kalbfleisch	0.90-1.20

Das nebenstehende Erbkett f. Apotheker Richard Brand's Erbkettentablette ist in Eintragung des Reichlichen Patentamtes in Berlin am 15. Oktober 1900 unter Nr. 12.882 eingetragen. Es ist geistlich geschützt und zwar für

## Abschürpillen.

Sie vornehm der Hochschmerz unserer Gelenke, Schiefhalsen (Schw.) A.-S. vorm. Apotheker Rich. Brand.

**KÖNIGL. FACHINGEN**  
von vorbegundem und hellwirkendem Einfluss

**KÖNIGL. FACHINGEN**  
bei Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes sowie

**KÖNIGL. FACHINGEN**  
bei Erkrankungen der Verdauungsorgane (Sodbrennen), Nieren-, Blasen- und Harnleiden.

**Leibrenten und Kapitalien**  
auf den Lebensfall bei der seit 1838 in Berlin bestehenden Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt für die öffentliche Versicherungs-Anstalt. Einkommensverbesserung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. Portofreier Rentenbezug ohne Lebensbezug unter den von der Direktion zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei: Leo Kretling in Halle a. S., Gr. Steinstr. 75. Theodor Poppe, Artillerie, Hermann Schmidt, Ritterfeld, H. Boerner Nachf., Inh. Hugo May in Cöln, Markt 22. Friedr. Rich. Hilgenfeldt, Buchhändler in Cönnern. Starckhoff & Rathmann, Dehtassch., Kaufmann, Apotheker, Eckartsberga. Gustav Petzold, Elberga, Torgauerstr. 27. Julius Richter, Elberga, Torgauerstr. 35. C. A. Klapproth, Eisenbahn, Hallescherstr. 2. Carl Spiegler, Heitersb., Wilhelmstr. 11. H. Lucas, Elberga in Bad Kösenstr. 19. Julius Meißner in Leipzig, Johannisplatz 12. I. ReinrichHofmann, Lehrer, Lettowitz b. Wettin. August Scheinbanser in Lützen. Frau W. W. Witte geb. Stecker, Merseburg, Burgstr. 11. Bruno Minsowsky in Mühlberg (Elbe), Hospitalstr. 27. Rudolph Müller & Co., Naumburg a. S., Topfmarkt 11. A. Vogel, Naumburg a. S., Adolf Schulze, Querfurt, Klosterstr. 219. A. Schender in Saigerhausen, Markt 19. Ernst Thinius, Torgau, Kaufmann Eduard Lautsch in Weissenfels, Weissenfelsstr. 2. Richard Göx in Wiehe, Wilhelmstr. 14. M. H. Merker in Wittenberg. C. G. Rothe & Sohn in Zeitz. 1063

**Damentuch,**  
In Qualität, in neuen Farben zu eleganten, Frauenanfertigungen, Bilderdruk u. moderne Kunststoffe für Herren u. Damen ver. Billigste jedes Maß. Broden frei.  
Max Niemer, Sommerfeld 9.-8.

**Peckolt & Raake**  
Halle a. S. Bankgeschäft  
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren. Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken, Diskontierung von gew. u. unk. Wechseln, Kostensfreie Einlösung von Coupons, Deposten- und Scheckverkehr, Aufbewahrung v. Depots unter eigenem Verschlusse der Mieter.

**Pastor W.**  
Gehört Herr Apotheker? Geben Sie sich, wieder, sofort die bergliche Mno. S. alle, gegen diese Weisen, am 1. Okt. 8. 9. 28. 3. 06.  
Diele Mno-Gabe wird mit Erfolg gegen Weisen, Flecken und Quälgeier angewandt und ist in Solen A. B. T. 1. 15 und B. T. 2. 20 in der Weisenkunde Billig, aber nur echt in Originalpackung, weiß gelblich und ohne Schwebel & Co., Weisenkunde-Druck. Billigungen weise man gerch.

**Blankenhain, Thür.,**  
Luftkurort, ausgebreitete Waldung, in unmittelb. Nähe, bequeme Wege. Heilwassererzeuger und Erholungsbedürftigen empfohlen. Prospekte durch den Kurverein. 7576

**Wäschmangelu**  
In allen Größen, jeder Konstruktion übertriebenes Fabrikat, liefert unter Garantie  
Paul Thiele, Wäschmangelgef. Chemnitz, Sattmannstr. 11.

**Salit**  
des Enreibemittel  
Rheumalismus (Hexenschuss, Rassen etc.)  
In Apotheken Flasche M 1.20

Für die kommende Saison bietet mein Lager die größte Auswahl  
**Eiserner Oefen u. Kochherde** in allen Systemen  
 und Ausstattungen.

**Dauerbrandöfen**

für Kohle- u. Holzöfen.  
 Fabrikate „Riessner“, „Junker & Ruh“, Loenhold“  
 schwarz, vernickelt, emailliert,  
 von 50 bis 1200 Kubikmeter Heizkraft.

**Dauerbrand-Kaminöfen**

in eleganter Majolika-Emaille.

**Dauerbrandöfen Irisches System,**

für jedes Brennmaterial.

**„Winters Germanen“**

neue Modelle 1910

schwarz, vernickelt, emailliert, mit Majolika-Fliesen.

**„Musgraves Original Irische Ofen“**

(Esch & Co., Mannheim).

**Runde und viereckige Zieröfen,  
 Rippenöfen, Mantelöfen, Fliesenöfen,  
 Kirchenöfen.**

Reparaturen an Oefen und Herden  
 in eigener Werkstatt prompt und billig.



Musterlager der Ofenfabrikate  
 des Fürstlich Stolbergischen  
 Huttenamtes Isenburg a. H.

Spezialität: Irische Oefen in modernen Formen  
 mit Mädelbehang und Flieseneinlagen.

Ferner empfehle ich:

**Irische Oefen**  
 mit Blechmantel in einfacher Ausstattung zum Preise  
 von 12.—, 13.50, 15 bis 22.—

**Regulier-Füllöfen.**

**Heizöfen, Kochöfen.**

**Transportable Kochherde,**  
 schwarz und ff. emailliert,  
 für Haushaltungen, Hotels, Rittergüter.

**Gasöfen und Gasradiatoren**

**Petroleum-Heizöfen.**

Preislisten und Kostenausschlüsse  
 stehen gern zu Diensten.



**W. H. Heckert**

**Gr. Ulrichstr. 57,**  
 Fernsprecher 171.  
 Engros-lager: Am Güterbahnhof 5, Fernspr. 1071.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 1. Oktober 1910 bis 31. März 1911 ist das  
 fällige Verbot an allen Wertagen vormittags von 8 bis 12 Uhr  
 und nachmittags von 2 bis 4 Uhr für das Publikum geöffnet.  
 Die nach § 8 des Reglements vorgeschriebenen monatlichen  
 Revisionen finden nicht mehr Ende, sondern Mitte des Monats  
 statt.  
 Halle a. S., den 10. September 1910.  
 Der Magistrat.

**Ausschreibung.**

Die Verfertigung von Wintermuzzards und Klinkersteinen  
 zum Neubau des Reformrealgymnasiums soll im Wege der Wett-  
 bewerbung vergeben werden. Angebote sind bis  
 Dienstag, den 27. September 1910, vormittags 10 Uhr,  
 an das Bureau I, Stadtbau - Zimmer Nr. 121 des Hofplatz-  
 gebäudes, Dresdenstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen liegen  
 im Zimmer Nr. 113 des Hofplatzgebäudes zur Einsicht aus, wobei  
 auch die Bedingungen anzufordern, soweit vorrätig, entnommen  
 werden können.  
 Halle a. S., den 14. September 1910.  
 Städtisches Hochbauamt.

**Ausschreibung.**

Die Verfertigung von 400 Tonnen Portland-Zement für den Neu-  
 bau des Reformrealgymnasiums an der Friedenstraße soll im  
 Wege der Wettbewerfung vergeben werden.  
 Angebote sind bis  
 Sonntag, den 24. September 1910, vormittags 10 Uhr  
 an das Bureau I, Stadtbau, Zimmer Nr. 121 des Hofplatzgebäudes,  
 Dresdenstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen liegen im  
 Zimmer Nr. 113 des Hofplatzgebäudes zur Einsicht aus.  
 Halle a. S., den 14. September 1910.  
 Städtisches Hochbauamt.

**Ausschreibung.**

Die Verfertigung von Vorputz-Zementputz für die Herstellung der  
 Fundamente zum Neubau des Reformrealgymnasiums an der  
 Friedenstraße soll im Wege der Wettbewerfung vergeben werden.  
 Angebote sind bis  
 Sonntag, den 24. Septbr. 1910, vormittags 10 Uhr,  
 an das Bureau I, Stadtbau, Zimmer Nr. 121 des Hofplatzgebäudes,  
 Dresdenstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen liegen im  
 Zimmer Nr. 113 des Hofplatzgebäudes zur Einsicht aus, wobei  
 auch die Bedingungen anzufordern, soweit vorrätig, entnommen  
 werden können.  
 Halle a. S., den 14. September 1910.  
 Städtisches Hochbauamt.

**Bekanntmachung.**

Diejenige Personen, welche in den Jahren 1909 und 1910 als  
 Bauern und untauglich ausgeworfen oder zum Landsturm befähigt  
 worden sind, werden hiermit aufgefordert, ihren Ausweisungs-  
 bzw. Landsturmdeklaration innerhalb 14 Tagen auf dem Bureau VII,  
 Dresdenstraße 6, Zimmer 48, abzugeben, andernfalls die Zufüh-  
 rung auf Kosten der Beteiligten erfolgen wird.  
 Halle a. S., den 7. September 1910.  
 Der Zivil-Vorsteher des Kreis-Kommissariats der Stadt  
 Halle a. S.

**Bekanntmachung.**

Die Verfertigung der verfallenen, bei dem unterzeichneten  
 Lehramt im Monat Juni 1909 verlehnten und erneuerten Wänder,  
 welche die Nummern von 55861 bis 60553 tragen und über  
 welche die Verfallensliste in Blauer Druck angeheftet ist, wird  
 Mittwoch, d. 21. September d. J., u. an den darauf folgenden  
 Tagen im Auktionslokal des Viehhofes, an der Marienstraße  
 Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genü-  
 gende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vor-  
 mittags und um 3 1/2 Uhr nachmittags.  
 Es kommen Tauschbüchsen aller Art, sonstige Gold- und Silber-  
 Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren usw., ferner Betten, Federn-  
 und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke  
 und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.  
 Einigungen und Erneuerungen verfallener Wänder finden nur  
 bis zum 20. Septbr. d. J. statt, worauf das bestellige Publikum  
 besonders aufmerksam gemacht wird.  
 Halle a. S., den 22. August 1910.  
 Das Lehramt der Stadt Halle a. S.

**Bekanntmachung.**

Zu der am  
 Donnerstag, den 29. September 1910, mittags 12 Uhr  
 im Saal des Stadttheaters stattfindenden General-Verammlung  
 der Verwaltung des Stadttheaters zu Halle a. S. werden die Resolu-  
 tionen eingeladen.  
 Tagesordnung.  
 1. Wahl der Vorstandsmitglieder gemäß § 14 der Satzung.  
 2. Vorlage des Rechnungsbuches für 1909/10 durch die Revisoren.  
 3. Festlegung des Haushaltsplanes für 1910/11.  
 4. Sonstiges.  
 Halle a. S., den 13. September 1910.  
 Der Vorstand der Verwaltung des Stadttheaters  
 zu Halle a. S.

**Bekanntmachung.**

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der  
 Masn- und Kleinflechte aus Ostau. Kreis Tschel, Regierungs-  
 Bezirk Marienwerder.  
 Halle a. S., den 12. September 1910.  
 Die Volkstreuverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Stadtverordneten-Versammlung hat an Stelle des Herrn Metz-  
 ters Herrmann Herrn Kaufmann Heide, Esplanade 13, zum Vor-  
 sieder des 13. Armen-Bestzes gewählt.  
 Halle a. S., den 10. September 1910.  
 Die Armen-Direktion.

**Bekanntmachung.**

Die Uebernahme, welche in der vom 17. bis 19. August 1910 beim  
 kaiserlichen Gesundheitsamt abgethanen Verfertigung der in dem Monat  
 Mai 1909 verlehnten und erneuerten Wänder (Landsturmnummer von  
 55861 bis 60553) und Wänder in Blauer Druck existiert sind,  
 sowie die in der Verfertigung freigeordneten Wänder sind inner-  
 halb der einjährigen Reaktionsfrist  
 vom 2. September 1910 bis 1. September 1911  
 bei der Halle des Lehramts gegen Rückgabe der Wänderstücke und  
 gegen Duntung in Empfang zu nehmen.  
 Alle in dieser Zeit nicht abgethanen Uebernahme und freige-  
 ordneten Wänder verfallen dem Revisoratsfonds des Lehramts  
 bzw. der Ortswahlverwaltung.  
 Halle a. S., den 31. August 1910.  
 Das Lehramt der Stadt Halle a. S.

**Am 1. Oktober 1910 fällige Coupons**

werden schon jetzt an unserer Kasse wie  
 üblich eingelöst.  
 Ernst Haassengier & Co. 15015

**Hüttersche Höhere Privatknabenschule**

Halle a. S., S. - Friedrichstraße 24.  
 Vorschule, Gymnas., Realgymnas., u. Realschul-Ab-  
 teilungen. Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl.  
 Besondere Abteilung für das Einl.-Exerz.-Examen.

**Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen**

und Erzieherinnen.  
 Direkt.: Robert Mayer, Schulinspektor a. D.,  
 Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im Oktober.  
 Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch  
 (Französin im Hause). Prospekt frei. 15019

**Discontierung von Buchforderungen**  
 zu kulantem Bedingungen.  
 Prospekte stehen unentgeltlich zur Verfügung.  
 Mitteldeutsche Treuhand A.G.  
 Berlin W. 8, Franzosenstr. 8, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 55.

**Lombardabteilung!**  
 Berliner Spedition-  
 und Commissionslagerhaus,  
 Berlin, Neue Friedrichstraße 2.  
 auf alle Waren gibt unsere 15768

**Automobil-Gelegenheitskauf.**  
 Ein wenig Monate gefahrenes Automobil, Marke Opel,  
 30/50 HP, Doppel-Wharton, 4-6 Gänge, reichlich ausgestattet, mit  
 Bagagen reichlich Zubehör, wegen Anschaffung eines noch härteren  
 Wagens durch Billig abzugeben. Off. unter H. 85568 an  
 Hausenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg. 15500

**Oldenburger und hannoversche  
 Acker- u. Wagenpferde.**  
 Chr. Körber, Dorotheenstr. 7,  
 Telephon 1105.

**Freiwillige Verfertigung.**

Sonabend, den 17. d. Mts.,  
 vormittags 11 Uhr, verfertige ich  
 im Hofplatzgebäude gegen  
 sofortige Bezahlung 15 Stück,  
 a 1000 M., zusammengelegte  
 Aktien „Steinwerk Nohleben“  
 welche liegen 2 Stunden vor-  
 her im Verfertigungslokal zur  
 Ansicht aus. 15006  
 Pintel, Gerichtsvollzieher.

**Grundstücke.**

Wir suchen f. schnell entziffen-  
 dender bei sp. Uebernahme  
 Abt. 1. 18434  
**1. 600 000 Mk.**  
 Wed. am Meer, mögl. o. Wald,  
 genau. Acker, bis 5 km  
 s. Stadt, m. hoh. Gärten am  
 See - Seebad - Mergelberg  
 Weidenfeld - Betz. Off. erb. an  
 Willh. Hennig & Co., Dessau.

**Wohnhaus mit Garten.**

Dorotheenstr. 5, preiswert zu ver-  
 kaufen. Näheres zu erfragen  
 W. Koch, Selbstvertr. 73.  
**Wohnhaus** in gutem  
 Zustand, m. hoh. Gärten am  
 See, ruh. Lage, gut ver-  
 einst., Hypoth. gerech. ist. 3. ver-  
 Off. unt. H. R. 3490 an Rud.  
 Wolff, Weinbergstr. 4, ag. verb.

**Geldverkehr.**

200000 Mk. auf Acker, sofort.  
 50000 „ s. 1. 11 „ auf  
 30000 „ s. 1. 11 „ Gärten  
 15000 „ s. 1. 10. 10 „ 1. St.  
 15000 „ s. 1. 10. 10 „ 1. St.  
 ausf. d. Bürgerstr. a. d. Schmidt-  
 platz, Tel. 1709, Nob. Frenschtr. 71.

**16-20000 Mk.**

11. Hypothek auf gutverzinstlich.  
 Haus innerhalb 1/2 der Lage von  
 Selbstvertr. gesucht. Offert. unt.  
 H. 3489 an Rudolf Mosse, Halle.  
 ohne Bürgen.  
**Edw. Parlow** Notarrechtlich  
 gibt schnellstens Marcus, Berlin,  
 Schönhauser Allee 136. (Nächt.).

**Trau**

Vorübergehende Selbstver-  
 treter eingetragener Firmen  
 sind leicht durch Gege-  
 dienst zu begeben. Wie? Da-  
 gegen Auskunft durch reellen  
 Firmennachbar. Discretion  
 gegen Discretion. Off. unter  
 H. 3422 bef. die Exp. d. J.

**Vermietungen.**

**Möbeltransporte**  
 unter Garantie sachgemäßer Aus-  
 führung übernimmt  
 Rich. Müller & Co.,  
 Mansfeldstr. 29, Tel. 1897.  
**Gefäßwäscher** m. Wohnung sofort  
 abzugeben. Näheres zu vern.  
 15790  
 Weinbergstraße 10.

**Königsstr. 93. I. Etage.**

8 Zimmer, Bad, Zub., Garten-  
 ben. Gas, ev. elektr. Licht, zum 1.  
 Oktober 1910 oder später, auch  
 in als Bureau, zu vermieten.  
 Beichtigung 10-5 Uhr. Näh. im  
 Geschäftszimmer der Gewerkschaft des  
 Bergbau-Vereins zu Halle a. S.,  
 Königsstr. 93, pt. 15022

**Herrschafth. Wohnung,**  
 auch als Bureau-Nahme,  
 I. Etage, 5 Zimmer, m. Zub., v.  
 sofort abh. Anst. 11 zu vern.

**Pferdestall** für ca. 14  
 Pferde u.  
 2 fällige Warenspeicher  
 nebst Hof 300 qm m. m. u.  
 zu vern. Off. u. U. 23609 an  
 Hausenstein & Vogler H.-G.,  
 Halle a. S. 14067

**Grundstücke.**

Schöne Wohn-, 4 Z., 8. St. f. f. f.  
 Gas, Zubeh. Treppen, Bad, u. s. w.  
 Frankestraße 2 a.  
 In bestem Wärmevertr. 7  
 I. Etage, 3 u. 4 Zimmer-Abt. u.  
 über im ganzen mit Bad u. Zub.  
 II. Etage, 4 Zimmer, m. Bad u. Zub.  
 4 Treppen, 2 St., Ramm., gr. Küche,  
 euent. auch Bad. Preisb. 6. 5.  
 1. St., 1 St., 2 u. Küche an nur  
 ruh. Familien ab 1. Okt. zu vern.

**Mietsgesuche.**

Sehr ruhiges, geräumiges  
 möbliert. Zimmer mit Berliner  
 Ofen und Schreibtisch von Herrn  
 mit eigenem Bett per 1. 10. ge-  
 sucht. Off. mit Preisang. unter  
 H. 3421 a. b. Exped. d. Zig. erb.

**Militär-**

**Unterhosen u. Hemden**  
 sowie 15898  
**Reithosen**  
 (ohne Naht)  
 kauft man am besten  
 im Spezial-Geschäft von  
**Julius Bacher,**  
 Halle, Leipziger Strasse 12.  
 Rabatmarken.

**Kaufgesuche.**

Gute gut erhaltenen 15002  
**Reisepelz**  
 für mittlere Figur zu kaufen.  
 Off. u. T. 3428 an die Exp. d. Zig.  
 Damenthor Kaufst. Glauchauerstr. 78.

**Vermischtes.**

Feingebild. Mädch. (24 J.) mittelf.  
 (Empfinden f. alles Schöne in Betreff  
 m. vornehm. geistig. Ber. (mittl.  
 Figuren) meist polit. Betrach. nur ausf.  
 Off. hab. bahnhöflich. Rich. R. erb.

**Vermischtes.**

Feingebild. Mädch. (24 J.) mittelf.  
 (Empfinden f. alles Schöne in Betreff  
 m. vornehm. geistig. Ber. (mittl.  
 Figuren) meist polit. Betrach. nur ausf.  
 Off. hab. bahnhöflich. Rich. R. erb.